

■ Ausbildung · Schule · Jugend



„Türöffner“ startet in die neue Förderperiode

Ausbildungsfähigkeit stärken und vermeiden, dass Jugendliche ihre Ausbildung vorzeitig abbrechen, das sind und bleiben die wichtigsten Ziele des Landesprogramms ‚Türöffner: Zukunft Beruf‘. Die dritte Förderphase für das Projekt ist gerade gestartet und BRANDaktuell hat im Interview mit Sebastian Gallin und Andreas Standke von der Lokalen Koordinierungsstelle am Oberstufenzentrum Dahme-Spreewald erfahren, wo künftig neue Schwerpunkte gesetzt werden.

Das vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBS) geförderte Programm ‚Türöffner: Zukunft Beruf‘ zur beruflichen Integration von Jugendlichen wird im Rahmen des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) weitergeführt. Am 1. Januar 2023 begann die dritte Förderphase. Das Programm unterstützt seit Oktober 2016 Jugendliche bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz und während ihrer Ausbildungszeit. Die



Andreas Standke und Sebastian Gallin von der Lokalen Koordinierungsstelle am OSZ Dahme-Spreewald

Foto: OSZ Dahme-Spreewald



Projektinformationen

Richtlinie:

Förderung von Lokalen Koordinierungsstellen an Oberstufenzentren im Land Brandenburg zur Optimierung des Überganges von der Schule in den Beruf in der EU-Förderperiode 2021-2027 ‚Türöffner: Zukunft Beruf 2022‘

Finanzierung:

Gesamtsumme: 15,8 Mio. Euro
davon ESF: 9,5 Mio. Euro

Titel des Projekts:

Türöffner: Zukunft Beruf – Lokale Koordinierungsstellen (LOK) an den Oberstufenzentren im Land Brandenburg

Zuwendungsempfängende:

LOK: Landkreise/kreisfreie Städte
Begleitprojekt: Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH

Durchführungsort:

Land Brandenburg

Durchführungszeitraum:

01.01.2023 – 31.07.2028

Kontakt (Begleitprojekt):

Sabrina Anastasio
Stresemannstraße 121, 10963 Berlin
Tel.: +49 30 417 4986-42
Mail: sabrina.anastasio@f-bb.de

neue Richtlinie gilt nun bis zum 31. Juli 2028. Die Fortführung des Förderprogramms ist ein Gewinn für alle regionalen Akteurinnen und Akteure am Übergang Schule-Beruf und insbesondere für junge Menschen und Betriebe. Denn das grundlegende Ziel ist es, Jugendliche auf ihrem Weg aus der Schule in eine Berufsausbildung zu unterstützen, Ausbildungsverhältnisse zu stärken und Ausbildungsabbrüche präventiv zu verhindern – Ziele, welche vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen wie Fachkräftengpass und demografischem Wandel einen besonderen Stellenwert für die zukünftige Entwicklung in Brandenburg haben.

Die Mitarbeitenden unterstützen Jugendliche, die sich in Ausbildung befinden oder noch keinen Ausbildungsplatz haben. Die 14 Lokalen Koordinierungsstellen (LOK) sind an den Oberstufenzentren (OSZ) eingesetzt und sind institutionell in den Landkreisen und kreisfreien Städten angesiedelt. Die LOK fördern die Jugendlichen durch kompetenzstärkende Projekte und lotsen sie bei Problemen

in der Ausbildung zu passenden Hilfs-, Informations- und Beratungsangeboten. Sie sind auch Ansprechpersonen für Lehrende, Eltern und Betriebe. Darüber hinaus generieren sie Wissen zur Situation junger Menschen vor Ort, um lokale Akteurinnen und Akteure des Übergangssystems Schule-Beruf für ihre Bedarfe zu sensibilisieren.

Die in den letzten sechs Jahren etablierten Netzwerke und gefestigten Strukturen der Türöffner werden in der neuen EU-Förderperiode auch weiterhin wirksam sein. Hinzu kommt ein weiterer Arbeitsschwerpunkt, bei dem die Lokalen Koordinierungsstellen enger mit weiterführenden allgemeinbildenden Schulen zusammenarbeiten werden.

Auch die seit Februar 2017 durchgeführte fachliche Begleitung des Landesprogramms durch das Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) wird in der dritten Förderphase fortgesetzt. Das f-bb unterstützt die LOK in verschiedenen Bereichen, u. a. bei der Erarbeitung präventiver Ausbildungsabbruchkonzepte, durch Förderung des Erfahrungsaustauschs,

der Vernetzung und der Öffentlichkeitsarbeit sowie durch Workshops zur Sicherung der Qualitätsentwicklung.

► INFOS

- Mehr Informationen zur Lokalen Koordinierungsstelle am OSZ Dahme-Spreewald finden Sie in Form eines Flyers, der auf der Website des OSZ heruntergeladen werden kann: <https://bit.ly/3FvQK0a>

• Eine Übersicht aller LOK finden Sie auf der Website des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport: <https://bit.ly/3AHTDI2>

Jugend und Sport: <https://bit.ly/3AHTDI2>



Gefördert aus Mitteln der Europäischen Union und des Landes Brandenburg.

Interview mit Sebastian Gallin und Andreas Standke von der LOK am OSZ Dahme-Spreewald

Wo liegen die inhaltlichen Schwerpunkte Ihrer aktuellen Projekte? Welche Themen sind bei den Jugendlichen besonders gefragt?

Das Landesprogramm ‚Türöffner: Zukunft Beruf‘ konzentriert sich auf zwei Arbeitsbereiche. 1. das Zusammenführen von regionalen Angeboten am Übergang Schule-Beruf für Jugendliche, Eltern, Betriebe und Schulen. 2. die von Ihnen angesprochenen kompetenzstärkenden OSZ-Projekte. Ein großer Bedarf besteht bei den Jugendlichen beispielsweise im Bereich der Kommunikation. So bereitet etwa die professionelle Kommunikation mit Gästen und Kunden den Auszubildenden immer wieder Probleme. Mit finanzieller Hilfe des Landesprogramms organisieren wir daher Kommunikationstrainings, die sich am beruflichen Alltag – speziell Gastronomie und Handel – der Auszubildenden orientieren. Wir führen die Workshops oft mit erfahrenen Kräften aus der Wirtschaft durch, weshalb sie die Inhalte praxisnah vermitteln können. Für die auszubildenden Luftverkehrskaufleute wiederum spielt der Umgang mit Stress eine große Rolle. Bedingt durch die Pandemie ist jedoch vor allem auch die Nachfrage nach Projekten gestiegen, die das soziale Miteinander und das gemeinsame Lernen fördern. Im Mittelpunkt aller Maßnahmen stehen immer die Stärkung der Ausbildungsfähigkeit und die Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen. Passend hierzu ermöglicht die neue Förderperiode nun auch Projekte, die speziell die Kompetenzen im Umgang mit dem digitalen und ökologischen Wandel ausbauen sollen.

Über die Organisation der Projektarbeit hinaus erfüllen Sie eine Lotsenfunktion für die Jugendlichen.

Wie kann man sich diese Aufgabe vorstellen?

Als Lotsen nehmen wir eine Vermittlerrolle am Oberstufenzentrum ein und arbeiten mit verschiedenen Akteurinnen und Akteuren am Übergang Schule-Beruf zusammen. Angedockt sind wir beim Amt für Schulverwaltung des Landkreises Dahme-Spreewald. Räumlich sind wir allerdings am Oberstufenzentrum ansässig, um als Ansprechpartner direkt vor Ort zu sein. Häufige Probleme, mit denen die Auszubildenden zu uns kommen, sind z. B. Schwierigkeiten beim Lernen oder Probleme in ihrem Betrieb. Wir entwickeln dann gemeinsam einen Fahrplan, wie der oder die Auszubildende die Situation bewältigen kann. Oftmals melden sich aber auch Eltern von Jugendlichen bei uns, die Orientierung suchen. Auch hier zeigen wir Handlungsoptionen und mögliche Unterstützungs- oder Beratungsangebote auf. Zudem wenden sich Betriebe an uns. Hier sind die Themen bunt gemischt und reichen von Fragen zur Unterstützung bei der Prüfungsvorbereitung bis hin zu einer kompletten Fallbesprechung zu einem Azubi.

Wie unterstützen Sie Jugendliche, die noch keinen Ausbildungsplatz haben?

Jugendliche (unter 18 Jahren) ohne Ausbildungsplatz sind nach Brandenburgischem Schulgesetz berufsschulpflichtig. Mit Beginn des neuen Ausbildungsjahres melden sich bisher unversorgte berufsschulpflichtige Jugendliche am OSZ an, die wir gemeinsam mit den Lehrkräften während der Orientierungswochen unterstützen. Wir sichten Bewerbungsunterlagen, gehen mit ihnen auf Ausbildungs- und Jobmessen des Landkreises, organisieren

Betriebsbesichtigungen und suchen über unser Netzwerk nach verfügbaren Ausbildungsplätzen. In dieser Phase stehen wir im engen Kontakt mit der Agentur für Arbeit und den Kammern. Eine weitere Zielgruppe sind berufsschulpflichtige Schülerinnen und Schüler mit noch geringen Deutschkenntnissen. Im Rahmen des Fachs ‚Berufliche Orientierung‘ werden durch uns als Lokale Koordinierungsstelle mehrere Praktikumswochen organisiert. Diese werden entweder bei einem Bildungsträger oder direkt im Betrieb absolviert und können ein Sprungbrett in die Ausbildung sein.

Ein Schwerpunkt der neuen Förderphase wird die Zusammenarbeit mit weiterführenden Schulen sein. Wie kann diese Zusammenarbeit aussehen?

Ein Austausch mit allgemeinbildenden Schulen besteht bereits über verschiedene Arbeitskreise und wir begrüßen die vertiefende Zusammenarbeit. Ergänzend zu bereits bestehenden Angeboten haben wir viele Ideen, den Schülerinnen und Schülern die regionalen Möglichkeiten der Ausbildung und insbesondere der dualen Ausbildung am OSZ Dahme-Spreewald näher zu bringen. Die große Herausforderung für Lehrkräfte und die Jugendlichen ist jedoch die nur begrenzt verfügbare Zeit für zusätzliche Projekte neben bzw. während des Unterrichts. Daher werden wir versuchen, eine solche Zusammenarbeit schrittweise aufzubauen und planen, mit einem Fachaustausch zu starten. Im weiteren Verlauf ist dann die direkte Einbeziehung der Schülerschaft möglich bis hin zu Schülerpatenschaften. Die Planung und Umsetzung soll aber bedarfsorientiert erfolgen und ist somit von den Erwartungen der beteiligten Parteien abhängig.